

Unser Gemeindebrief



**Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Hofgeismar**

www.efg-hofgeismar.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.



Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.
Denn er hat ihn über den Meeren gegründet
und über den Wassern bereitet.

(Psalm 24,1-2)

Oktober / November 2019

Monatsspruch Oktober:

Wie es dir möglich ist: Aus dem Vollen schöpfend – gib davon Almosen! Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht, aus dem Wenigen Almosen zu geben!

Tobit 4,8



Monatsspruch November:

Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

Hiob 19,25

Monatsspruch November 2019

Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

Hiob 19,25

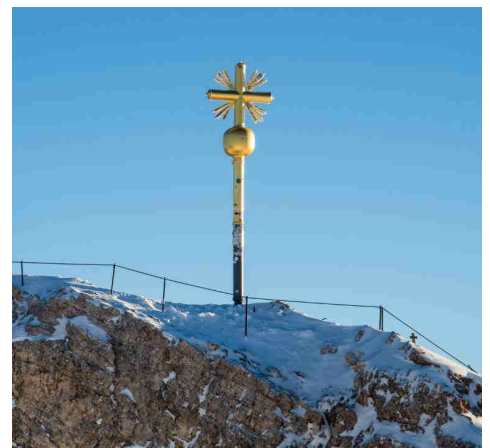
Am Ende steht die Zuversicht

Hiob hat alles verloren: seine Töchter und Söhne, dazu das, was er besaß. Nun breiten sich auch noch auf seinem Körper Geschwüre aus. Viele Menschen machen einen Bogen um ihn. Drei Freunde aber kommen und stehen ihm bei. Sieben Tage lang schweigen sie mit ihm. Ich stelle mir vor, wie gut das tut. Keine Erklärungsversuche, kein billiger Trost. Nur Aushalten. Schweigen da, wo Worte nicht reichen. Sieben Tage lang.

Dann aber meint einer, nun müsse doch endlich die Ursache für solch ein Unheil geklärt werden. Alle drei weisen nun Hiob die Schuld zu. Sein Leiden sei eine Strafe Gottes. Hiob aber wehrt sich energisch. Nein, sagt er, andersherum sei es: Gott habe ihm Unrecht getan. Er wütet und tobt. Er ringt mit den Freunden und zugleich mit Gott. Doch dann schlägt er einen anderen Ton an: „Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt“, ruft er. Ob diese Wende sich erst vollziehen kann, nachdem alles andere ausgesprochen ist und Hiob Wut, Klage und Verzweiflung zum Himmel schreit?

Hiob zeigt mir: In den schwarzen Zeiten meines Lebens muss ich nicht immer glaubensstark sein. Ich darf zweifeln, klagen, anklagen und fluchen. Gott hält das aus. Nicht er bringt Unheil über mich, schon gar nicht, um mich zu strafen. Die Frage nach dem „Warum“ muss und darf also offenbleiben. Um des Menschen und um Gottes willen. „Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.“ Dass am Ende diese Zuversicht stehen darf, darum bitte ich.

Tina Willms



4 Rückblicke aus dem Gemeindeleben

Unsere ständigen Gäste

Ungefähr so lange, wie unser Gemeindezentrum steht, haben wir auch Dauergäste, über deren Generationen hinweg: Steinmarder.



Sie wohnen zwischen Dachdeckung und Holzverkleidung, und wir sind schon fast daran gewöhnt, dass sie hin und wieder auch bei der Predigt mitreden wollen. Da sie aber eher nachts aktiv werden, stören sie dann auch schon mal die Nachtruhe unserer Mieter. So geht das schon Jahrzehnte, und hält sich in verträglichem Rahmen.

Durch Spannungen in der Holzdecke entstanden allerdings im Laufe der Zeit Spalten, durch die jetzt als Novum das von Mardern bearbeitete Dämm-Material ins Taufbecken herunter-rieselte.

Dieser Spalt musste hinter-füllt, verschlossen, versiegelt und farblich angeglichen werden, was inzwischen preisgünstig durch unseren Mieter und Reinigungsdienst, Herrn Frantzen, erledigt werden konnte.

Die Höhe der Decke war dabei ein stark erschwerender Faktor beim Gesamt-Arbeitsaufwand.

Nun bleibt abzuwarten, wie sich unsere Gäste weiterhin verhalten.

Da Steinmarder dem Jagdrecht unterliegen, dürfen sie nicht einfach eingefangen werden, und es hätte auch gar-keinen Sinn.

Es verbleiben Geruchsmarkierungen, und das Revier würde sofort von einer anderen Marder-Familie neu belegt, mit den die Sache noch weitaus verschlimmernden Merkmalen, dass die neue Familie höchst aggressiv auf die Markierung im Sinne einer Vertreibung ihrer Kontrahenten regieren würde. Die Zerstörungen wären also noch weitaus schlimmer.

...

Ein alternatives Verschließen der Zugänge zum Dach-Zwischenraum wäre ebenfalls ein ziemlich aussichtsloses Unterfangen, da den Mardern kleinste Löcher reichen, die bei der Dachkonstruktion praktisch unvermeidbar, zur Belüftung teilweise sogar notwendig sind. Es ist auch bekannt, dass solche Verschlüsse von den Mardern sehr bald wieder geöffnet werden.



Was bleibt, ist das Vergrämen generell aller Marder durch Duftstoffe, die denen zuwider sind. Solche Versuche werden jetzt angegangen.

Immerhin, wer Marder im Haus hat, der hat weniger Mäuse, die sich sonst schlagartig vermehren, und noch verstecktere Schäden am Haus verursachen könnten.

Eckart Schulze



Oktober 2019

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
06.10.	10:00	Gottesdienst zum Erntedankfest anschließend gem. Mittagessen Predigt: Werner Göbel (KS-West)
13.10.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Pfarrer i.R. Friedemann Seiler
20.10.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Herbert Jäger (KS-West)
27.10.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Christian Schulz



November 2019

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
03.11.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Michael Ries (GÖ)
10.11.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Egon Sprecher
17.11.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Hans-Hermann Schneider (KS-West)
24.11.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Pastor i.R. Siegfried Schmidt-Ehl (Uslar)

(Sonntagsschule parallel zu den Gottesdiensten)



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Martins gute Tat



Martin lebte vor über 1600 Jahren im heutigen Frankreich. Er war ein römischer Soldat. Eines kalten Abends ritt er nach Hause. Am Stadttor kauerte ein Bettler. Martin hatte Mitleid. Er zerteilte seinen Umhang und legte dem frierenden Mann den warmen Stoff um. Dann ritt er in die Stadt hinein. Nachts, als er schlief, träumte er von Jesus. Der sagte: „Der Bettler war ich – du hast an mir Gutes getan!“ Als Martin wieder erwachte, war alles anders: Er wollte nicht mehr Soldat sein, sondern dem Glauben Jesu folgen. Er wurde Mönch in einem Kloster.



„Na, Hans, wie findest du das Wetter heute?“ – „Wie immer, ist doch ganz einfach. Ich mache die Tür auf und da ist es!“

Schwimm-Lichter

Fülle eine große Glasschale mit Wasser. Nimm ein paar Teelichter aus der Aluschale und lege sie auf das Wasser. Zünde sie vorsichtig an.



Es ist Martinstag! Setze die Buchstaben in der richtigen Reihenfolge zusammen und du erfährst, was wir von St. Martin lernen.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätselaufflösung: Teilen



Monatsspruch Oktober 2019:

Wie es dir möglich ist: Aus dem Vollen schöpfend – gib davon Almosen!
Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht, aus dem Wenigen
Almosen zu geben!

Tobit 4,8

Riskiere deinen Reichtum

Ein Mädchen macht es vor: Aus Mitleid verschenkt es alles, was es hat. Einem Hungrigen gibt es sein letztes Brot, einem Kind, das friert, schenkt es die Mütze, dem nächsten das Röckchen, und schließlich gibt es das letzte Hemd. Wohl nicht zufällig erzählt die Geschichte von einem Kind. Als Erwachsene spüre ich: Irgendwann spaziert die Angst ins Leben, nistet sich ein und macht sich breit: Hast du wirklich genug? fragt sie. Wird es denn reichen, was dir zur Verfügung steht? Zuerst Geld und Brot, Kleidung und Wärme? Dann aber auch Zeit, Kraft, Sinn und Lebendigkeit?

Gut, wenn einer die Sorgen ernst nimmt, die ich mir mache. Besser noch: wenn er nicht dabei stehen bleibt. Sondern mir Mut macht, etwas zu wagen: Verschenke von dem, was du hast, und zwar nicht nur von dem, was im Überfluss da ist. Sondern auch von dem, um das du dich sorgst. Riskiere deinen Reichtum und setz dich selber aufs Spiel. Einfach ist das nicht. Ich könnte anfangen mit dem, wovon ich mehr als genug habe. Und dann mutiger werden und von dem geben, um das ich mich Sorge. Vielleicht erfahre ich: Es ist mehr da als geglaubt. Und es bereichert mich, warmherzig und mitfühlend zu sein.

Vielleicht geschieht gar, was sonst nur im Märchen möglich scheint, wo dem Mädchen am Ende glänzende Sterntaler in den Schoß fallen. Vielleicht fliegt auch mir vom Himmel etwas zu, auf das ich gar nicht aus war: Freundschaft oder Verwegenheit, Glück oder Lebenssinn.

Tina Willms



Nachruf

Am 23. Juli 2019 wurde unser
Gemeindemitglied

Marie Erlach
geb. Hopf



im Alter von 88 Jahren von Gott in die
Ewigkeit abberufen.

Sie wurde am 21.11.1930 in Hombressen Krs. Hofgeismar
geboren und wuchs auch dort auf. Am 11. Juni 1944 wurde
sie in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Veckerhagen
auf das Bekenntnis ihres Glaubens von Pastor Koch getauft.
Ihren Taufspruch finden wir in Jeremia 31,3. Dort heißt es:
„So spricht der HERR: Ich habe dich je und je geliebt, darum
habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte“.

Am 4. Juli 1956 schloss sie die Ehe mit Franz Erlach, auch in
Hombressen, und ihrem persönlichen Wunsch nach starb sie auch im
Hause ihres Heimatdorfs.

Wir verlieren mit ihr ein treues Gemeindemitglied, das durch ihre
Gegenwart stets eine Bereicherung für die Gemeinde war. Unter großer
Beteiligung der Dorfbewohner, in deren Häusern sie viele Besuche
gemacht hat und auch eine treue Zeugin Jesu Christi war, nehmen wir
Abschied von ihr.

Der kleine Chor von 10 Sängern sang eines ihrer Lieblingslieder:
„Auf Adlers Flügeln getragen“. Die Lieder, die bei ihrer Trauerfeier
gesungen wurden: „Jesu meine Zuversicht“ und „So nimm denn meine
Hände“ hat sie sich selbst gewünscht.

Seit der Gründung der EFG Hofgeismar im Jahr 1960 gehörte sie
ununterbrochen bis zu ihrem Heimgang dieser Gemeinde an. Wir
nehmen Abschied im festen Wissen auf ein Wiedersehen in der Ewigkeit
und verneigen uns in Dankbarkeit für alle Liebe und Freundschaft, die
sie uns in den Jahrzehnten des langen Lebens geschenkt hat. Unsere
herzliche Anteilnahme gilt ihrem Gatten, allen Kindern, Schwieger-
kindern und Enkeln.

Im stillen Gedenken

Armin Mascher



Redaktion:

Klaus Weinmeister V.i.S.d.P.

Anmerkungen zum oder Material für den Gemeindebrief kann gerne auch per E-Mail an die Redaktion gesendet werden.

E-Mail Adresse: gemeindebrief@gmx.de

Rückfragen: Klaus Weinmeister

Tel.: 05671 / 40195

Quellen

Texte: Textbeiträge sind namentlich erwähnt

Fotos: Gemeindebrief (Magazin für Öffentlichkeit), Fam. Erlach, Fotosearch, Shutterstock

Druck: baunataler integrationsbetriebe gGmbH, prolab4@compuserve.de

Die Artikel in diesem Gemeindebrief geben die Meinung des jeweiligen Autors wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge nicht in der ursprünglichen Fassung wiederzugeben.

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 12.11.2019



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hofgeismar (Baptisten)

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, K.d.ö.R.

Gemeindezentrum
Zwiebelsfelder Weg 13
34369 Hofgeismar

Im Internet:

<http://www.efg-hofgeismar.de>

Gemeindeleitungsteam:

Armin Mascher	Tel.:	05671 / 5167
Uta Schulze	Tel.:	05673 / 5099829



Gemeindekonten:

Kasseler Sparkasse, Hofgeismar
IBAN: DE91 5205 0353 0100 0671 89

BIC: HELADEF1KAS

Kasseler Bank, Hofgeismar
IBAN: DE41 5209 0000 0080 3480 02

BIC: GENODE51KS1

Spar u. Kreditbank EFG, Bad Homburg
IBAN: DE29 5009 2100 0000 2184 05

BIC: GENODE51BH2